



Umschwärmt: „Jet“-Anführer „Riff“ (Marius Frese). Die Jugend-Musical-Bühne Rietberg überzeugte in der Cultura mit ihrer Version der „Westside-Story“.

FOTOS: BIRGIT VREDENBURG

Hitziges Treiben in der Cultura

Jugend-Musical-Bühne Rietberg feiert mit der „Westside-Story“ gelungene Premiere

VON BIRGIT VREDENBURG

■ Rietberg. Knapp 60 jugendliche Akteure, 22 Musiker, zehn fleißige Helfer im Hintergrund und 500 begeisterte Zuschauer: Am Samstagabend hat die Jugend-Musical-Bühne Rietberg mit dem Broadway-Klassiker „Westside-Story“ unter der Regie von Paul-Leo Leenen eine glanzvolle Premiere gefeiert.

„Mit diesem Werk präsentieren wir das schwierigste Stück

unserer bisherigen Vereinsgeschichte“, sagte Leenen gegenüber der NW. „Eigentlich hat Paul-Leo Leenen immer gesagt, dass er mit diesem Stück irgendwann mal in Rente gehen möchte. Hier kann ich Sie aber beruhigen. Es wird noch weitere Musical unter seiner Leitung geben“, verkündete Regieassistentin Katharina Mertens zu Beginn des dreistündigen Programms.

Der Elan und die ansteckende Begeisterung, mit der sich das in Tanz, Ausdruck und Gesang

starke Ensemble dem anspruchsvollen Werk gestellt hat – durch seine rhythmische und stilistische Vielfalt eine echte Herausforderung – war von Anfang an deutlich spürbar. Leenen: „Christin Pöppelbaum und Sarah Brandtönies, die sich die Rolle der Maria während der insgesamt vier Aufführungstermine teilen, haben ihren Tonumfang im Sopran fast schon in den klassischen Bereich ausbauen können“. Die volle Entfaltung der bestens geschulten Stimmen aller Darsteller war

durch die schwülwarme Luft im Rundtheater allerdings erschwert – zumindest während der Premiere.

Die feuchte Hitze machte auch den Zuschauern zu schaffen und stellte eine zusätzliche Herausforderung an so manches Blasinstrument dar. Das 22-köpfige Orchester ist diesmal nicht im Orchestergraben vor der Bühne platziert, sondern auf einer meterhohen, eigens errichteten Gerüstkonstruktion, direkt hinter dem aufwendig gearbeiteten Bühnenbild – für die Zuschauer nicht sichtbar. „Das ist von der Akustik her optimal“, erklärte Leenen. Die Balance zwischen Sängern und Orchester könne so besser zu einer Einheit abgemischt werden.



Liebe: Tony (Timo Schlüter) und Maria (Christin Pöppelbaum).



Dynamisch und ausdrucksstark: Die „Jets“ stimmen sich auf die Auseinandersetzung mit den „Sharks“ ein.

INFO Termine

- ◆ Die nächsten Aufführungstermine der „Westside-Story“ in der Cultura sind am Samstag, 5. Juli, um 20 Uhr und am Sonntag, 6. Juli, um 15.30 Uhr.
- ◆ In der Kategorie I zahlen Erwachsene 18,70 Euro, Schüler 11,10 Euro.
- ◆ In der Kategorie II zahlen Erwachsene 16,50 Euro, Schüler 8,80 Euro.
- ◆ In den Preisen ist die Vorverkaufgebühr enthalten.



Überzeugende Besetzung: Jannis Gnädig als „Shark“-Anführer „Bernardo“ mit Eva Marten, die in der Rolle der „Anita“ brilliert.

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/guetersloh

Im Rahmen einer interkulturellen Zusammenarbeit wirken in dem von Leonard Bernstein komponierten Werk 13 Jungen und Mädchen aus der Rietberger Partnerstadt Glogowek mit. Die Musical-Themen Rassenhass, Generationenkonflikte, Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität aufgreifend, möchte die Jugend-Musical-Bühne mit dem Kulturaustausch ein deutliches Zeichen setzen gegen Ausländerfeindlichkeit.

Bürgermeisterstellvertreter Werner Bohnenkamp überraschte mit einem kurzen Gastauftritt, als er in das hitzige Geschehen auf der Bühne eingriff, um die verfeindeten „Jets“ und „Sharks“ mit „hübschen Kennenlern-Spielchen“ einander näher zu bringen. Diese Art der Konfliktlösung ließ den Gangs allerdings völlig kalt.